

## Facheinsatz 2009: Silvana Dermont

### Bericht Oktober 2009

Mitte Oktober kam ich in Cartagena de Indias an. In den nächsten Monaten werde ich im Rahmen eines Facheinsatzes mit dem Team von ALUNA mobil Themen aus ihrem pädagogischen Alltag bearbeiten.



In der ersten Woche im Centro Aluna bekam ich die Gelegenheit, die verschiedenen Aulas (Schulzimmer) und Talleres (Werkstätte) zu besuchen um die Kinder und Mitarbeiter/innen des Centro ALUNA kennen zu lernen und den Tagesrhythmus in ALUNA mitzerleben.

Die Lehrerinnen und Lehrer, Hilfslehrerinnen und Therapeuten treffen um 7.30 Uhr ein und bereiten den Tag vor. Um 8 Uhr treffen die Kinder mit dem Schulbus von ALUNA oder mit den Taxis ein oder werden von den Eltern gebracht. Langsam füllt sich das Centro mit Leben. Nach dem Begrüssungssingen mit tollen karibischen Rhythmen in den einzelnen Aulas geht es an die Arbeit. Nebst der Arbeit mit den Lehrerinnen kommen Therapeutinnen für die Gruppenförderung in die Schulzimmer. Um 11.30 ist der reguläre Unterricht zu Ende. Die Kinder, welche ihr Mittagessen in ALUNA bekommen, essen ihr „Almuerzo“, die anderen machen sich für den Heimweg bereit. Dafür gehen sie ins Bad, wechseln wenn nötig ihre Kleidung und bekommen, nun frisch gekämmt noch ein wenig Coloña (Parfüm), was die Kinder sichtlich geniessen. Und schon ist der Morgen zu Ende und die Kinder werden wieder nach Hause gefahren. Auch für die Lehrer/innen und Therapeut/innen ist nun Zeit für das Mittagessen. Auch ich habe mich an die einfachen, feinen Mittagessen im Comedor von ALUNA und den frischen Jugos schnell gewöhnt. Um 13 Uhr kommen die neuen Kinder und bleiben bis um 17 Uhr.

Bei den Jugendlichen in der Klasse von Integracion C besuchte ich den Sportunterricht, wo ich mich im Tennis üben konnte – und vor allem, mich in dieser Hitze zu bewegen. Nebst verschiedenen Sportarten gefällt den Jugendlichen in ALUNA vor allem das Arbeiten am Computer und das Surfen im Internet.

Die Teilnehmer/innen der "Talleres", die Erwachsenen und Jugendlichen haben mir am Nachmittag eine Rock'n'Roll Vorführung dargeboten. Die meisten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen lieben es zu singen und sind sehr motiviert zu lernen.

Nach den vielen Eindrücken der ersten Woche und den Bekanntschaften mit Mitarbeiter/innen, Schülern und Erwachsenen vom Centro ALUNA freue ich mich sehr, sie alle näher kennenzulernen, auf die Zusammenarbeit und den Austausch. In den nächsten Wochen werde ich das Team von ALUNA Movil näher kennenlernen, mit dem ich zusammenarbeiten werde. Und auch ausserhalb des Centro ALUNA erlebe ich jeden Tag den Rhythmus von Cartagena.

### **Bericht 1 - Dezember 2009**

#### **Gemeinsames Baden für die Kinder von Aluna movil und ihre Familien**

Um das Jahr abzuschliessen wurde vom Team von ALUNA móvil Aktivitäten für die Kinder und ihre Mütter organisiert. Nichts eignet sich dafür besser als ein gemeinsames, vorweihnachtliches Baden bei Temperaturen über 30 Grad.



Die Kinder und ihre Familien warteten schon lange auf den mit Wasser gefüllten Lastwagen der Feuerwehr, welche das Badewasser spendete und das Bassin auffüllte. Die Freude der Kinder, Mütter und Geschwister war riesig und das Becken füllte sich im Handumdrehen mit Kindern. Auch einige Mütter nutzten die Gelegenheit und mischten sich ins Geschehen. Die Kinder tauchten ununterbrochen und mussten sogar zweimal zum "Znüni" gerufen werden.

Sauberes Wasser ist in den Vierteln, in denen ALUNA móvil arbeitet knapp und kostbar. Zum Kochen und Waschen wird Regenwasser gesammelt. Bei starken Regenfällen, wenn sich die Strassen in den Quartieren mit Regenwasser füllen, konnte ich auch schon beobachten, wie die Kinder die Wasseransammlungen nutzten um in die braune Brühe hineinzuspringen und sich darin herumzutoben.

Als es die letzten Mütter schafften, ihre Kinder aus dem Bassin zu locken, füllte sich das Becken mit Kindern aus der Umgebung, welche bisher das Geschehen genau beobachteten.

Die Freude der Kinder und Mütter war eindrücklich und die Stimmung ausgelassen. Das unbeschwertere Zusammensein und das gemeinsame Erlebnis ermöglichte es den Müttern vor allem auch Kontakte untereinander zu knüpfen.

## Bericht 2 - Dezember 2009

### Gemeinsame Aktivität in der Ludothek

Um das Jahr abzuschliessen und die Weihnachtsaktivitäten zu beginnen, hat das Team von ALUNA móvil die Kinder aus Olaya und ihre Mütter zu einem gemeinsamen Spielvormittag in die Ludothek des ICBF (Instituto Colombiano de Bienestar Familiar) eingeladen, welche sich in der Nähe des Viertels befindet.



Das ICBF, welches in Kolumbien für die Unterstützung von Kindern und ihrer Familien zuständig ist, stellt die Nutzung der Ludothek ohne Kosten zur Verfügung, um das Recht des Kindes auf das Spielen zu fördern. Der offene Rahmen der Ludothek gab den Müttern die Möglichkeit, sich einen Vormittag lang ganz ihrem Kind mit Behinderung zu widmen und durch spielerische Aktivitäten gemeinsame Momente zu erleben. Die Vertiefung der Kinder in ihr ausgewähltes Spiel gab Anlass den Müttern aufzuzeigen, welche spielerischen Aktivitäten das Kind im Moment interessieren und die Wichtigkeit des Spiels für die Entwicklung des Kindes zu betonen.

Nebst dem gemeinsamen Spiel bieten die gemeinsamen Aktivitäten den Kindern und ihren Müttern Begegnungsmöglichkeiten in einem anderen Umfeld. Die Mütter eines behinderten Kindes sind sehr oft stigmatisiert und isoliert. Gemeinsame Aktivitäten geben ihnen die Möglichkeit mit anderen betroffenen Müttern in Kontakt zu kommen und sich untereinander auszutauschen.

Vor allem Kinder mit einer schweren Behinderung werden oft im Haus behalten; einerseits wegen der erlebten Ausgrenzung, andererseits auch weil z.T. geeignete Transport- oder Hilfsmittel fehlen. Gemeinsame Aktivitäten geben den Müttern Anlass, mit ihren behinderten Kindern aus dem Haus zu gehen.

Das Thema Behinderung ist in der Öffentlichkeit kaum vertreten. Aktivitäten wie der gemeinsame Besuch der Ludothek ermöglichen Begegnungen und sind somit enorm wichtig. Der Anlass in der Ludothek schafft Möglichkeiten, die Mitarbeiter der Ludothek auf das Thema Behinderung zu sensibilisieren. Diese Anlässe sind damit auch eine einfache aber sehr wichtige Form von Öffentlichkeitsarbeit für die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Behinderung.

## Bericht Jahresende 2009

In den letzten Wochen durfte ich das Team von ALUNA móvil, bestehend aus zwei Heilpädagoginnen, einer Sozialarbeiterin und einer Psychologin, in ihrer Arbeit begleiten. Auf diese Weise bekam ich einen Einblick in die Einbettung des Projektes in die von Armut geprägten Viertel in Cartagena. Die Impressionen sind geprägt von vielen spielenden Kindern auf den Strassen, welche die Arbeit der Früherzieherinnen neugierig verfolgen sowie der Freude der betreuten Kinder und ihrer Familien beim Eintreffen des Wagens von ALUNA móvil. Diese Erlebnisse bereichern die Arbeit in den Aussenquartieren sehr und lassen die schwierigen Lebensumstände für einen Moment in den Hintergrund rücken.



Das Team arbeitet in einem Viertel und in einem Dorf in der Umgebung der Stadt Cartagena de Indias. An beiden Orten betreuen wir Familien, welche in Armutsverhältnissen leben und ein Kind mit einer Behinderung oder einem Entwicklungsrückstand haben. Es werden hauptsächlich Kinder im Alter von 0 bis 7 Jahren betreut. Wir halten diese Altersgrenze jedoch nicht strikt ein, da auch immer wieder ältere Kinder angemeldet werden, welche zuvor keinen Zugang zu medizinischen oder pädagogisch-therapeutischen Massnahmen hatten und denen der Schulbesuch aufgrund ihrer Behinderung verwehrt wird.

Das Team von ALUNA móvil betreut zurzeit 76 Familien. Das Angebot hat sich herumgesprochen und ich konnte in dieser Zeit schon oft miterleben, dass Mütter, Verwandte oder Nachbarn eines Kindes mit Behinderung das Team von ALUNA móvil aufsuchten um sich zu informieren. Meistens erzählen auch Mütter oder Verwandte, von Kindern die bereits im Programm sind, von anderen Familien mit behinderten Kindern. Diese werden dann von der Sozialarbeiterin von ALUNA móvil aufgesucht um zuerst gemeinsam mit ihnen die erforderlichen administrativen Aufgaben zu erledigen. Sobald sich eine dann Möglichkeit ergibt, werden die Kinder von den Heilpädagoginnen betreut. Um die grosse Anzahl der Kinder betreuen zu können, arbeiten die Heilpädagoginnen oft auch mit Kleingruppen von Kindern, welche nahe beieinander wohnen.

Im Dezember 2009 schloss das Team von ALUNA móvil das zweite Jahr ab. Zum Abschluss des Jahres realisierten die Heilpädagoginnen von ALUNA móvil noch gemeinsame Anlässe mit den Familien sowie ein Weihnachtsbasteln. Die Strukturen sind gelegt und wurden im zweiten Projektjahr gefestigt. Das Tätigkeitsfeld der frühen heilpädagogischen Förderung direkt beim behinderten Kind und seiner Familie zuhause, ist in Cartagena de Indias nach wie vor neu und wird einzig von ALUNA wahrgenommen. Aus diesem Grund bleibt die fachliche Weiterbildung des Teams durch Fachleute aus der Schweiz auch in Zukunft wichtig.